

# Inhaltsverzeichnis

<b>Geleitwort (Prof. Dr. Volker H. Peemöller) .....</b>	<b>5</b>
<b>Vorwort .....</b>	<b>7</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis.....</b>	<b>17</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>25</b>
<b>1. EINFÜHRUNG .....</b>	<b>31</b>
<b>  1.1 Problembezug .....</b>	<b>31</b>
1.1.1 <i>Weltweite Zunahme von Wirtschaftskriminalität .....</i>	<i>31</i>
1.1.2 <i>Bilanzdelikte als Erscheinungsform von Wirtschaftskriminalität .....</i>	<i>38</i>
1.1.3 <i>Problem der Erwartungslücken .....</i>	<i>40</i>
1.1.4 <i>Schäden aufgrund von Bilanzdelikten .....</i>	<i>44</i>
1.1.5 <i>Notwendigkeit des Anlegerschutzes .....</i>	<i>47</i>
<b>  1.2 Zielsetzung und Gang der Untersuchung .....</b>	<b>52</b>
<b>2. WIRTSCHAFTSDELIKTE UND ANTI-FRAUD-MANAGEMENT:   KONZEPTIONELLE GRUNDLAGEN .....</b>	<b>57</b>
<b>  2.1 Wirtschaftskriminalität: Grundlegende begriffliche und inhaltliche     Abgrenzungen .....</b>	<b>57</b>
2.1.1 <i>Top Management Fraud und Employee Fraud .....</i>	<i>58</i>
2.1.2 <i>Wirtschaftskriminalität als interdisziplinäres Phänomen .....</i>	<i>60</i>
2.1.3 <i>Typische Phasen wirtschaftskriminellen Verhaltens .....</i>	<i>75</i>
<b>  2.2 Klassifikation von Wirtschaftsdelikten .....</b>	<b>77</b>
2.2.1 <i>Systematisierung der Association of Certified Fraud Examiners .....</i>	<i>77</i>
2.2.2 <i>Systematisierung des IDW .....</i>	<i>78</i>

2.2.2.1 Falsche Angaben in der Rechnungslegung .....	79
2.2.2.2 Sonstige Gesetzesverstöße .....	80
<b>2.3 Früherkennung, Aufdeckung und Prävention von Wirtschaftsdelikten als zentrale Komponenten eines Anti-Fraud-Management-Systems .....</b>	<b>81</b>
<b>3. BILANZDELIKTE IN DER NATIONALEN UND INTERNATIONALEN RECHNUNGSLEGUNG .....</b>	<b>85</b>
<b>3.1 Maßnahmenspektrum der Bilanzgestaltung im Überblick .....</b>	<b>85</b>
3.1.1 <i>Bilanzpolitik</i> .....	86
3.1.1.1 Sachverhaltsabbildende Maßnahmen .....	87
3.1.1.2 Sachverhaltsgestaltende Maßnahmen .....	89
3.1.1.3 Exkurs: Bilanzpolitische Gestaltungsmöglichkeiten nach IFRS	90
3.1.2 „ <i>Grauzone</i> “ der Bilanzgestaltung .....	94
3.1.3 <i>Bilanzdelikte</i> .....	96
3.1.3.1 Bilanzverschleierung .....	97
3.1.3.2 Bilanzfälschung .....	97
<b>3.2 Bilanzdelikte in der Einzelanalyse .....</b>	<b>97</b>
<b>3.2.1 <i>Manipulationen im Bereich der Bilanz</i> .....</b>	<b>98</b>
3.2.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen .....	98
3.2.1.2 Vorräte .....	99
3.2.1.3 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände .....	101
3.2.1.4 Guthaben bei Kreditinstituten .....	103
3.2.1.5 Eigenkapital .....	104
3.2.1.6 Rückstellungen .....	105
3.2.1.7 Verbindlichkeiten .....	106
3.2.1.8 Exkurs: Konsolidierung von Zweckgesellschaften .....	107
<b>3.2.2 <i>Manipulationen im Bereich der Gewinn- und Verlustrechnung</i> .....</b>	<b>110</b>
3.2.2.1 Umsatzmanipulation .....	110
3.2.2.1.1 Verkaufsgeschäfte .....	112
3.2.2.1.2 Tauschgeschäfte .....	118
3.2.2.1.3 Mehrkomponentengeschäfte .....	120

3.2.2.1.4 Zusammenwirken mit nahe stehenden oder fiktiven Unternehmen .....	122
3.2.2.1.5 Weitere Umsatzmanipulationen .....	125
3.2.2.2 Manipulationen bei sonstigen Erträgen und Aufwendungen ....	127
3.2.2.3 Pro-Forma-Earnings .....	131
3.2.2.3.1 Die „EBITanei“: Reporting zwischen Information und Täuschung .....	131
3.2.2.3.2 Kritische Würdigung der Aussagekraft und der Verwendungsmotivation von Pro-Forma-Kennzahlen .....	134
3.2.3 Manipulationen in ausgewählten weiteren Berichtsinstrumenten .....	139
3.2.3.1 Anhang .....	143
3.2.3.2 Lagebericht .....	146
3.2.3.3 Kapitalflussrechnung .....	154
3.2.3.4 Segmentberichterstattung .....	157
3.2.3.5 Nachhaltigkeitsberichterstattung .....	160
<b>3.3 Erkenntnisse aus der Analyse der Bilanzdelikte .....</b>	<b>166</b>
3.3.1 Ableitung von „Fraud-Mustern“ .....	166
3.3.1.1 Ziele von Bilanzmanipulationen und vorrangig manipulierte Positionen .....	166
3.3.1.2 Typische Techniken des „Earnings Managements“ .....	168
3.3.2 Risiken des Missbrauchs von Gestaltungsmöglichkeiten: <i>Deutsches Handelsrecht und internationale Rechnungslegung im Vergleich</i> .....	172
3.3.2.1 Einzelregelorientierung vs. Prinzipienorientierung – „Objective-oriented Accounting“ als Kompromisslösung und Leitbild künftiger Standardsetzung? .....	172
3.3.2.2 Verlässlichkeit vs. Entscheidungsrelevanz – Zur Kontroverse um das „Fair Value Accounting“ .....	185
<b>4. RAHMENBEDINGUNGEN UND ENTSTEHUNGSGRÜNDE VON BILANZDELIKten .....</b>	<b>197</b>
<b>4.1 Rahmenbedingungen von Bilanzdelikten: Der Lebenszyklus von Unternehmen als Analyseansatz .....</b>	<b>197</b>
4.1.1 Delikte in Start-Ups und jungen Unternehmen .....	198
4.1.2 Delikte in Wachstums- und Reife-Unternehmen .....	199
4.1.3 Delikte in Krisen-Unternehmen .....	201

<b>4.2 Entstehungsgründe von Bilanzdelikten: Die Analyseansätze des „Fraud Triangle“ und „Fraud Diamond“ .....</b>	<b>204</b>
<b>4.2.1 Das „Fraud Triangle“ .....</b>	<b>204</b>
4.2.1.1 Anreiz/Druck (Incentive/Pressure) .....	207
4.2.1.2 Gelegenheit (Opportunity) .....	208
4.2.1.3 Einstellung (Attitude) .....	209
<b>4.2.2 Vom „Fraud Triangle“ zum „Fraud Diamond“: Fähigkeit zum Bilanzbetrug (Capability) als zusätzliche vierte Komponente .....</b>	<b>212</b>
 <b>5. MASSNAHMEN AUF POLITISCH-RECHTLICHER EBENE ZUR FRÜHERKENNUNG, AUFDECKUNG UND PRÄVENTION VON BILANZDELIKten .....</b>	<b>221</b>
<b>5.1 Würdigung gesetzgeberischer Maßnahmen .....</b>	<b>221</b>
<b>5.1.1 Der Sarbanes-Oxley Act of 2002 als Maßnahme der USA mit extra-territorialen Auswirkungen .....</b>	<b>221</b>
<b>5.1.2 Aktuelle Vorgaben der EU zur verpflichtenden Umsetzung in Deutschland .....</b>	<b>235</b>
5.1.2.1 Änderungen der Rechnungslegungsrichtlinien (4. und 7. EU-Richtlinie) .....	235
5.1.2.2 Modernisierung der Abschlussprüferrichtlinie (8. EU-Richtlinie) .....	244
5.1.2.3 EU-Transparenzrichtlinie .....	255
<b>5.1.3 Das 10-Punkte-Programm der Bundesregierung zur Stärkung der Unternehmensintegrität und des Anlegerschutzes in Deutschland .....</b>	<b>262</b>
5.1.3.1 Persönliche Haftung von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern .....	264
5.1.3.1.1 Haftung gegenüber der Gesellschaft .....	265
5.1.3.1.2 Haftung gegenüber den Aktionären .....	268
5.1.3.2 Verbesserung der kollektiven Durchsetzung von Ansprüchen der Aktionäre .....	275
5.1.3.3 Fortentwicklung der Bilanzregeln und Anpassung an internationale Rechnungslegungsgrundsätze .....	280
5.1.3.4 Stärkung der Rolle des Abschlussprüfers .....	288
5.1.3.4.1 Maßnahmenportfolio zur Stärkung der Abschlussprüfung .....	289
5.1.3.4.2 Stärkung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers .....	291

5.1.3.4.3 Erweiterung der Haftung des Abschlussprüfers .....	307
5.1.3.4.4 Modifikation des Systems der externen Qualitätskontrolle ....	310
5.1.3.4.5 Stärkung der Berufsaufsicht über Wirtschaftsprüfer .....	316
5.1.3.5 Überwachung von Unternehmensabschlüssen durch das Enforcement .....	322
5.1.3.6 Elektronische Publizität der Rechnungslegung .....	343
5.1.3.7 Reform des Insiderrechts und der Ad-hoc-Berichterstattung ....	349
5.1.3.8 Zusammenschau und Gesamtwürdigung des 10-Punkte-Programms: Erreichte Meilensteine und Desiderata für die Zukunft .....	357
<b>5.2 Würdigung von Kodizes und Corporate Governance-Empfehlungen ..</b>	<b>360</b>
5.2.1 <i>Grundlegender Überblick</i> .....	361
5.2.1.1 Charakteristische Merkmale und Funktionen von „Soft Law“-Regelungen .....	361
5.2.1.2 Internationale „Soft Laws“ und Deutscher Corporate Governance Kodex .....	362
5.2.2 <i>Kritische Beurteilung: „Wohlverhaltensregeln“ zur Unternehmensleitung und -überwachung als zielführende Maßnahme zur Bekämpfung von Bilanzdelikten?</i> .....	368
<b>6. MASSNAHMEN AUF BETRIEBLICHER EBENE ZUR FRÜHERKENNUNG, AUFDECKUNG UND PRÄVENTION VON BILANZDELIKTEN .....</b>	<b>371</b>
<b>6.1 Vom Risikomanagement zum Anti-Fraud-Management .....</b>	<b>371</b>
6.1.1 <i>Integration von Fraud-Risiken in das betriebliche Risikomanagementsystem</i> .....	371
6.1.2 <i>Das Enterprise Risk Management-Framework „COSO II“ als Ausgangsbasis für die Entwicklung eines Anti-Fraud-Management-Frameworks</i> .....	377
<b>6.2 Komponenten eines Anti-Fraud-Management-Frameworks .....</b>	<b>388</b>
6.2.1 „Value-Management“ .....	388
6.2.1.1 Normative Ebene: Code of Conduct, Fraud Policy und Integritätskultur .....	391

6.2.1.2 Strategische Ebene: Anti-Fraud-Architektur, Stakeholder-Orientierung und Fraud Awareness .....	396
6.2.1.3 Operative Ebene: Vom Compliance- zum Integritätsmanagement .....	402
6.2.2 „ <i>Red Flagging-Management</i> “ .....	410
6.2.2.1 Früherkennung von Bilanzdelikten und Red Flags-Ansatz .....	411
6.2.2.2 „Fraud Triangle“ als Instrument zur Früherkennung von Bilanzdelikten .....	415
6.2.2.3 Komplexe Methoden zur Früherkennung: Wissensbasierte Systeme .....	419
6.2.2.3.1 Die Methodik des Maschinellen Lernens zur frühzeitigen und objektivierten Einschätzung von Fraud-Risiken .....	419
6.2.2.3.2 Anwendungsbeispiel: Das Fraud Risk Assessment Tool „FRAT 44“ von KPMG .....	421
6.2.3 „ <i>Internal Control-Management</i> “ .....	427
6.2.3.1 Bestandteile einer ganzheitlichen Internal Control .....	428
6.2.3.1.1 Prozessintegrierte und prozessunabhängige Control .....	428
6.2.3.1.2 „Hard Controls“ und „Soft Controls“ .....	430
6.2.3.1.3 Control Self Assessment .....	433
6.2.3.2 Internes Kontrollsysteem als zentrales Element einer Internal Control .....	434
6.2.3.2.1 Anforderungen an ein „gutes“ Internes Kontrollsysteem – Kontrollminimum oder umfassendes IKS? .....	434
6.2.3.2.2 Management Override und Kollusion – „Achillesfersen“ des IKS .....	437
6.2.3.3 Interne Kontrollen im Bereich der Finanzberichterstattung .....	438
6.2.3.3.1 Festlegung von Organisation und Umfang eines „IKS-Projekts“ .....	440
6.2.3.3.2 Bewertung von Prozessen und Kontrollen (Design Effectiveness) .....	443
6.2.3.3.3 Behebung von Kontrollschwächen .....	445
6.2.3.3.4 Beurteilung der Wirksamkeit des IKS (Operating Effectiveness) .....	446
6.2.3.3.5 Sign-off und Berichterstattung .....	447
6.2.4 „ <i>Incident-Management</i> “ .....	449
6.2.4.1 <i>Whistleblowing-Systeme zur Aufdeckung von Bilanzdelikten</i> ....	449
6.2.4.1.1 Whistleblowing in konzeptioneller Analyse .....	449

6.2.4.1.1.1 Bedeutung des Whistleblowing im Rahmen des Anti-Fraud-Managements .....	449
6.2.4.1.1.2 Begriffsdefinition .....	453
6.2.4.1.1.3 Entscheidungsprozess des Whistleblowers .....	454
6.2.4.1.2 Whistleblowing in betriebswirtschaftlicher Perspektive .....	457
6.2.4.1.2.1 Einrichtung und Ausgestaltung von Whistleblowing-Systemen in Unternehmen: Implementierungsstufen .....	457
6.2.4.1.2.2 Internes und nicht-anonymes Whistleblowing als Zielvorstellung .....	460
6.2.4.1.3 Whistleblowing in rechtlicher Perspektive .....	461
6.2.4.1.3.1 Datenschutzrechtliche Zulässigkeit von Whistleblowing-Systemen .....	463
6.2.4.1.3.2 Arbeitsrechtliche Fragen des Whistleblowing .....	465
 6.2.4.2 „Disaster Recovery“: Notfallmanagement bei Aufdeckung von Bilanzdelikten.....	466
6.2.4.2.1 Bedeutung des „Disaster Recoverys“ im Rahmen des Anti-Fraud-Managements .....	466
6.2.4.2.2 Aktionsplan als zentrales Element des Notfallmanagements ..	470
6.2.4.2.2.1 Ad-hoc-Sofortmaßnahmen .....	471
6.2.4.2.2.2 Kurzfristige reaktive Maßnahmen .....	472
6.2.4.2.2.3 Mittelfristige kurative Maßnahmen .....	473
 6.2.5 „Fraud Auditing“ .....	475
 6.2.5.1 Zur Rolle der Träger der Unternehmensüberwachung bei der Aufdeckung und Prävention von Bilanzdelikten .....	475
6.2.5.1.1 Interne Revision .....	478
6.2.5.1.1.1 Aufgabenwandel der Internen Revision: Von traditionellen Prüfungsaufgaben zu Control-, Risk Management- und Governance-Prozessen .....	478
6.2.5.1.1.2 Interne Revision und Employee Fraud .....	483
6.2.5.1.1.3 Interne Revision und Top Management Fraud .....	484
6.2.5.1.2 Aufsichtsrat .....	492
6.2.5.1.2.1 Aufgabenwandel des Aufsichtsrats: Vom Gutsherren zum Gutsverwalter .....	492
6.2.5.1.2.2 Bestandsaufnahme: Zur Qualität der Unternehmensüberwachung durch den Aufsichtsrat .....	495
6.2.5.1.2.3 Maßnahmen zur Begegnung von Top Management Fraud .....	499

6.2.5.1.3 Abschlussprüfer .....	508
6.2.5.1.3.1 Aufgabenwandel des Abschlussprüfers: Vom risiko- orientierten zum Fraud-orientierten Prüfungsansatz .....	508
6.2.5.1.3.2 Grundlegende Bestandteile eines „Fraud Audits“ .....	512
6.2.5.1.3.2.1 Strategische Analyse und Risikoanalyse .....	514
6.2.5.1.3.2.2 Analyse von Prozessen und Kontrollen .....	516
6.2.5.1.3.2.3 Einzelfallprüfungen und Reporting .....	517
 <i>6.2.5.2 Ausgestaltung von „Fraud Audits“ zur Identifikation von Bilanzmanipulationen .....</i>	 524
6.2.5.2.1 Aktive Suche nach Red Flags auf Basis einer kritischen Grundhaltung .....	525
6.2.5.2.2 Fraud-Brainstorming .....	528
6.2.5.2.3 Fraud-Interviews .....	536
6.2.5.2.3.1 Hinweise zur Durchführung von Fraud-Interviews .....	537
6.2.5.2.3.2 Entwicklung eines Leitfadens zur Gestaltung von Fraud-Interviews .....	541
6.2.5.2.4 Durchführung analytischer Prüfungshandlungen .....	546
6.2.5.2.5 Anwendung forensischer Untersuchungstechniken .....	551
6.2.5.2.5.1 Aufdeckung von Bilanzmanipulationen mit Hilfe von Benford’s Law .....	551
6.2.5.2.5.2 Einsatz spezieller Prüfsoftware .....	557
6.2.5.2.5.3 Einbeziehung externer Spezialisten (Forensic Services) ....	563
 <b>7. SCHLUSSBETRACHTUNG: ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK .....</b>	 567
 <b>Quellenverzeichnis .....</b>	 585
1. Literaturverzeichnis .....	585
2. Verzeichnis der Veröffentlichungen wichtiger Institutionen .....	632
3. Verzeichnis der verwendeten Gesetze, Prüfungsstandards, Corporate Governance-Kodizes und sonstigen Quellen .....	635
 <b>Stichwortverzeichnis .....</b>	 637
 <b>Autorenporträt .....</b>	 645